

# MATCH- INFORMATION

Organ der Matchschützenvereinigung Winterthur  
(MSVW)

Erscheint 4 bis 5 Mal pro Jahr





## Damit Sie mobil bleiben!

Wir lassen Sie nicht im Stich.  
Anruf genügt und wir sind rasch  
zur Stelle: Hohl- und Bringservice.

### Unsere Dienstleistungen im Schadenfall:

- Mit unseren Ersatzwagen sind Sie sofort wieder mobil.
- Gerne erledigen wir für Sie die Schadenabwicklung mit der Versicherung. Rasch und kompetent!
- Qualitätsarbeit trotz kurzen Reparaturzeiten (alle Marken).
- sämtliche Unfallreparaturen, Scheibenersatz, Fahrzeug Neu- oder Teillackierungen.
- Beschriftungen, Klimageservice, Wagenreinigung, Polierservice etc.
- Abschleppservice Tag und Nacht.



### Paul Gantenbein AG

Carrosserie & Spritzwerk  
Industrie Grossriet, 8606 Nänikon  
Telefon 044 955 90 70 –  
*die Nummer für rasche Hilfe!*

VSCI

# EDITORIAL

Liebe Matchschützinnen und Matchschützen,

die Ferien sind vorbei, mit den Schweizermeisterschaften steht ein Grossanlass vor der Tür. Viele MSVW-Schützen können teilnehmen, wie Ihr auf den Seiten 6 und 7 lesen könnt. Ich wünsche allen viel Glück und einen guten Wettkampf.

Die Früchte zum Erfolg hängen sehr hoch, wie auch unsere Olympioniken feststellen mussten, die teilweise böse unter die Räder gerieten. Ich möchte hier nicht die Leistungen unserer Schützen kommentieren, da kann jeder sich selber eine Meinung machen. In allen Sportarten gilt: Gut sein genügt nicht, im entscheidenden Moment muss man über sich hinauswachsen. Überall in der Welt werden Top-Leistungen erbracht, viele Favoriten gerieten bei zu wenig Killerinstinkt ins Straucheln. Klar gibt es ein paar Superstars, die andere überragen, aber am Schluss waren oft jene vorne, die einfach über sich hinauswachsen. Bei den Schützen hat mich u.a. Sergei Martynov stark beeindruckt, der nach einer taktischen Meisterleistung (rasch schießen und bei schwierigen Bedingungen warten können) den Liegendmatch mit 600 Punkten abschloss und danach 105.5 im Final erreichte. Er hat 30 Jahre auf diesen Erfolg hin gearbeitet. Er schießt mit überaltertem Material, aber seit Jahren ist er top. Seine Meinung dazu: „Well, a rifle isn't a wife but you have to look after it and give it tender, loving care. My jacket was probably made in 1996, but my idea is: why should I change something which works just fine?“ Und weiter: „I want to continue. This medal is not the end. I won a Gold at the Olympics, I believe this won't change my life.“<sup>\*)</sup> Mit dieser Einstellung wird er noch oft gewinnen!

Noch länger als die Karriere von Martynov gibt es unsere Match-Info, von der Ihr heute die 200. Ausgabe vor Euch habt. Auch hier wurde viel Zeit investiert, das Heft hat Veränderungen und Fortschritte erfahren, und viele schöne Erlebnisse zeichnen seinen Weg. Klar haben wir nie eine Medaille gewonnen, aber die Match-Info hat ebenfalls viel Freude gebracht. In einem hinteren Teil dieser Ausgabe könnt Ihr nochmals die Nummer 1 lesen, es lohnt sich. Viel Spass auch beim Lesen der anderen Dinge.

*Peter Reinhard*

\*) Übersetzung siehe Seite 31

---

## Inhaltsverzeichnis

Seite		Seite	
3	Editorial / Inhaltsverzeichnis	25 – 26	Gewehr 50m
4	Adressverzeichnis Vorstand	27 – 28	Pistole 50m
6 – 7	Dezentralisierte Meisterschaften	29 – 31	200. Ausgabe der Matchinfo
8 – 9	12. SMMM	29 – 31	Erlebnisberichte 62 + 63
10 – 24	Gewehr 300m		

## ADRESSVERZEICHNIS DER VORSTANDSMITGLIEDER

Präsident	Ade Werner	Obere Heslibachstr. 46 8700 Küsnacht	Privat 043 / 817 82 25 Natel 079 711 11 64 E-Mail werner.ade@msvw.ch
Kassier	Reutimann Kurt	Guggenbühlstr. 47 8404 Winterthur	Privat 052 242 73 15 E-Mail kurt.reutimann@msvw.ch
Aktuarin	Spühler Karin	Stationsstr. 30 8487 Zell	Privat 052 383 16 32 E-Mail karin.spuehler@msvw.ch
Redaktor Match-INFO	Reinhard Peter	Farmerstrasse 12 8404 Winterthur	Privat 052 243 19 83 Natel 079 758 22 55 E-Mail peter.reinhard@msvw.ch
Matchchef 300m	Nay Christoph	Hofmannspünt- strasse 38 8542 Wiesendangen	Privat 052 226 03 21 Gesch. 052 246 04 02 Fax 052 226 03 29 Natel 079 323 78 20 E-Mail christoph.nay@msvw.ch
Matchchef Kleinkaliber und Vize- Präsident	Staub Herbert	Trafoweg 12 8546 Kefikon	Privat 052 375 16 77 Natel 079 691 97 06 E-Mail herbert.staub@msvw.ch
Matchchef Pistole 50m & LUP1 10m	<i>vakant</i>		
Matchchef 10m LG <i>ad interim</i>	Staub Herbert	Trafoweg 12 8546 Kefikon	Privat 052 375 16 77 Natel 079 691 97 06 E-Mail herbert.staub@msvw.ch
Webmaster	Schweizer Reto	Im Morgen 4 8547 Gachnang	Privat 052 375 24 07 Natel 079 351 69 44 E-Mail reto.schweizer@msvw.ch

Postcheckkonto: 84-8789-9

## **BLUM OFFSETDRUCK**

Die Druckerei im 1. UG Busdepot  
Grüzefeldstrasse 35  
CH - 8404 Winterthur  
Telefon 052 232 18 94  
Fax 052 232 26 26  
office@blum-offsetdruck.ch



[www.blum-offsetdruck.ch](http://www.blum-offsetdruck.ch)

**Wir drucken  
für Handel und  
Industrie, Gewerbe  
und Vereine**

**text + bild-  
bearbeitung**

**gestaltung**

**schnelldruck**

**offsetdruck**

**digitaldruck**

**ausrüsten**

**abholservice**

**lieferservice**

**geschäfts-  
drucksachen**

**werbe-  
drucksachen**

**gastro-  
drucksachen**

**vereins-  
drucksachen**



## **SCHIESS- UND SPORTBEKLEIDUNG**

**Jacken - Hosen ab Stange oder nach Mass  
in eigenem Atelier**

(innert Tagesfrist, mit Voranmeldung)

**Occ. Jacken, Hosen, Schuhe, auch Eintausch**

**Mieten: Jacken, Hosen, Schuhe**

in allen Grössen

**Vereinsjacken ab Lager oder auf Wunsch**

**Reparaturen von Moto- und Lederbekleidung**

Luzernerstrasse 94, 6010 Kriens, 041 240 99 08 - info@truttmann.ch - www.truttmann.ch

## DEZENTRALISIERTE MEISTERSCHAFTEN

Nachfolgend findet Ihr alle Resultate, die unter Aufsicht unserer Match-Chefs der MSVW geschossen wurden. Aufgrund der Startlisten für die Schweizermeisterschaft habe ich dann noch weitere Resultate von unsern Schützen und Schützinnen ergänzt, die sich für Thun qualifiziert haben, aber z.B. bei der MSVZ oder in den Stützpunkten die Dez. geschossen haben.

### 300m Gewehr 3-Stellung Männer (Limite 525)

Carigiet Christof 568, Maag Kurt 561, Lüthi René 544, Schneider Roman 536, Gantenbein Paul 536, Gautschi Hansheiri 528, Ganz Erwin 526.

### 300m Standardgewehr 3-Stellung (Limite 511)

Freimüller Ernst 566, Lüthi René 551, Maag Kurt 547, Carigiet Christof 545, Schneider Roman 537, Bründler Thomas 516.

### 300m Standardgewehr 2-Stellung (Limite 558)

Ochsner Kurt 569, Bretscher Hugo 559.

### 300m Standardgewehr 2-Stellung SeniorenInnen (Limite 563/94)

Maag Kurt 585, Carigiet Christof 578, Ochsner Marcel 572, Häsler Martin 564, Gantenbein Paul 563, Brazerol Werner 557.

### 300m Karabiner (Limite 510)

Feusi Marcel 530.

### 300m Sturmgewehr 57 (Limite 513)

Gut Jakob 538.

### 300m Sturmgewehr 90 (Limite 526)

Steinmann Pedro 538, Spühler Martin 535, Moser Bruno 516.

### 300m Gewehr Liegend Männer (Limite 584/100)

Schneider Roman 583.

### 300m Gewehr Liegend Senioren (Limite 586)

Maag Kurt 590, Ochsner Marcel 588, Carigiet Christof 586, Lüthi René 582, Schurter Ruedi 572, Mönch Urs 561.

300m Gewehr Liegend Frauen (Limite 574)

Hollenstein Vreni 578.

50m Gewehr Senioren 3-Stellung (Limite 517)

Ganz Erwin 543, Carigiet Christof 535, Gantenbein Paul 533.

50m Gewehr Männer Liegend (Limite 586 /99/95/99/98)

Barth Harald 585.

50m Gewehr Senioren Liegend (Limite 587)

Hagenbüchli Urs 597, Carigiet Christof 574, Staub Herbert 573.

50m Gewehr Veteranen Liegend (Limite 579)

Gantenbein Paul 585.

50m Sportgewehr Frauen Liegend (Limite 582)

Hollenstein Vreni 575.

Zudem schoss bei uns eine Juniorin von Vreni Hollenstein, Maria Glavina (Jg. 97), die Liegend-Dez. und kam auf 553 Punkte. Limite für den Final: 570 Punkte.



**DROSG**  
Schlüsseldienst  
Sicherheitssysteme  
SDW

---

Spezialgeschäft für Schlüssel + Schloss  
Schlossreparaturen  
Schlossöffnungsdienst

---

[www.drosg.ch](http://www.drosg.ch)  
[office@drosg.ch](mailto:office@drosg.ch)

Drosg + Co  
Schlüsseldienst  
Zürcherstrasse 30a  
CH-8400 Winterthur  
Telefon 052 265 10 40  
Telefax 052 265 10 41

## 12. SCHWEIZERISCHE MANNSCHAFTS-MATCH- MEISTERSCHAFT (SMMM)



Schweizerischer Matchschützenverband

Association Suisse de Match

Associazione Svizzera di Match

### Keine Medaillen, aber gute Leistungen der MSVW-Schützen

Am 04. und 05. August fand in Thun die 12. SMMM statt, dieses Jahr in den olympischen Disziplinen. Am sehr gut organisierten Anlass waren auch zwei Teams der MSVW im Einsatz:

- Beim Liegendmatch Gewehr 50m erreichten Harald Barth (592), Manfred Widmer (587) und Vreni Hollenstein (583) mit einem Total von 1'762 Punkten den sehr guten 9. Rang und konnten beispielsweise das deutlich höher dotierte Zürcher-Team mit René Homberger (591), Thomas Hug (586) und Schützenkönig Jürg Ebnöther (584) hinter sich lassen. Sehr gut gemacht, Bravo!
- Beim Dreistellungsmatch 3x40 lief es weniger gut. Hier resultierte nur der 19. Rang (Christof Carigiet 1'097, Ernst Freimüller 1'097, Vreni Hollenstein 1'068), aber es war wenigstens ein Team am Start, was auch sehr lobenswert ist.

Medaillen lagen leider nicht drin, dafür hängen die Trauben einfach zu hoch für uns. Aber es ist Superwettkampf als Vorbereitung für die Schweizermeisterschaft, die ja auch schon in einem Monat statt findet.

Erfreulich ist auch der Umstand, dass diesmal wieder mal ein Pistolenschütze der MSVW am Start war. Michael Nyffeler schoss mit der Standardpistole 25m für die Matchschützen von Thurgau, dabei gelangen ihm gute 531 Punkte. Sein Team wurde 5.

### 50m Gewehr Liegend Männer (33 Teams)

Rang	Gruppe	Schützen	Total	Ø
1	SO 1	Röllli Stefan 594, Cecchini Remo 592, Bösiger Marina 591	1'777 103 M	592.33
2	OL 1	Fahrni Thomas 595, Koller Marco 591, Zobrist Marcel 589	1'775 120 M	591.67
3	FR 1	Grand Yann 594, Bürgi Marco 593, Grand Julien 588	1'775 94 M	591.67
9	WI 1	Barth Harald 592, Widmer Manfred 587, Hollenstein Vreni 583	1'762 91 M	587.33



## 50m Gewehr 3-Stellung 3 x 40 (20 Teams)

Rang	Gruppe	Schützen	Total	Ø
1	AG 1	Wüest Thomas 1'147, Bereuter Rafael 1'137, Müller Marco 1'133	3'417 116 M	1'139.00
2	NW 1	Lustenberger Patrik 1'150, Burch Michael 1'147, May Alessandor 1'116	3'413 123 M	1'137.67
3	SO 1	Bösiger Marina 1'148, Graber Beat 1'139, Cecchini Remo 1'122	3'409 133 M	1'136.33
19	WI 1	Carigiet Christof 1'097, Freimüller Ernst 1'097, Hollenstein Vreni 1'068	3'262 67 M	1'087.33



Heinz Bolliger, der am 30. Juli 70 wurde (herzliche Gratulation) begrüsst die Ehrengäste, u.a. auch Marcel Ochsenner, den neuen Präsidenten des SMV, der auch als Organisator der SMMM glänzte. Weiter sieht man unten von der MSVW Präsident Werner Ade, KK-Matchchef Herbert Staub und unser langjähriges Mitglied Ernst Jakober.

## GEWEHR 300m

### Liegendmatch vom 18. August: Kleine Beteiligung, grosse Hitze

Am Samstag, 18. August, wagten sich nur gerade 10 Schützen in den Ohrbühl, um bei prächtigem Sommerwetter den Liegendmatch zu absolvieren. Es war einfach zu heiss, und manch einen zog es in die Berge, um kühlere Bedingungen und eine fantastische Weitsicht zu geniessen. Bei den Sportwaffen war Kurt Ochsner mit 580 Punkten klar der beste, bei den Armeewaffen gab Werner Ade trotz Scheibenfehler den Tarif an. Der Schreiberling schoss mit seinem 57er-Gewehr, machte dabei aber keine gute Falle.

- Liegendmatch


Rang	Name, Vorname	1. P.	2. P.	3. P.	4. P.	5. P.	6. P.	Total
1	Ochsner Kurt	97	98	98	94	97	96	580
2	Nay Christoph	92	95	97	98	95	97	574
3	Lüthi René	92	98	97	94	97	94	572
4	Tonoli Claudio	88	90	90	90	94	91	543
5	Ade Werner *)	91	86	92	86	91	90	536
6	Schweizer Reto *)	92	82	82	87	86	91	520
7	Reinhard Peter *)	84	87	89	92	84	74	510

\*) Armeewaffe

*Baue und wohne  
mit **Holz***

**HOFMANN**  
Zünikon 8  
8543 Bertschikon  
Tel. 052 - 337 14 16  
Fax 052 - 337 22 29

**Jakob Hofmann**  
MSVW-Mitglied



**Holzbau  
Verkleidungen  
Isolationen**

**MSVW-Aktivmitglied**

- Freigewehre 3-Stellung

Rang	Name, Vorname	Liegend		Stehend		Kniend		Total
1	Lüthi René	97	98	83	80	90	92	542
2	Gautschi Hansheiri	98	95	74	85	82	83	517

- Standardgewehre 2-Stellung

Rang	Name, Vorname	Liegend			Kniend			Total
1	Nay Christoph	94	96	98	92	91	93	564

- Ordonnanzgewehre 2-Stellung

Rang	Name, Vorname	Liegend			Kniend			Total
1	Feusi Marcel	85	87	86	85	83	81	507
2	Schweizer Reto	92	82	82	85	86	75	502
3	Ade Werner	91	86	92	77	73	79	498



**Muldenservice**  
Kranarbeiten

Elektrogerätesammelstelle



www.trelag.ch

**TRELAG AG - Im Gispert 10 - 8457 Humlikon**  
Tel: 052/317'37'37 - Fax: 052/317'35'43 - info@trelag.ch

## Herzliche Gratulation zum Schützenkönig

Kurt Maag siegte souverän am Zürcher Kantonschützenfest im Sportfeld. Er verteidigte eindrücklich seine Führung nach der Qualifikation und gewann klar vor Jürg Ebnöther, dem Schützenkönig vom Eidgenössischen in Aarau, und dem Gamser Simon Eggenberger. Kurt darf sich nun auch Schützenkönig nennen. Super gemacht, Bravo Kurt, und herzliche Gratulation zu diesem schönen Erfolg!



## Herzliche Gratulation zum Schweizermeister

Am Zürcher Kantonschützenfest fand auch die Schweizermeisterschaft der Armbrustschützen statt. Dabei siegte Paul Gantenbein bei den Veteranen mit tollen 290 Punkten und konnte seinen Titel vom Vorjahr verteidigen. Super, Paul, herzliche Gratulation! Paul möge mir verzeihen, dass ich dies im Vorjahr nicht mitbekommen hatte.



# Willkommen bei der ZKB in Oberwinterthur.

[www.zkb.ch](http://www.zkb.ch)

Die nahe Bank  **Zürcher  
Kantonalbank**

# GEWEHR 50m

## Liegend- und Stehendmatch vom 20. April in Veltheim

Bei etwas kühlen Bedingungen und stark wechselnder Beleuchtung sowie leichtem Wind konnte Erwin Ganz im Stehendmatch seinen Vorjahressieg wiederholen. Beim Liegendmatch war Harald Barth eine Klasse für sich.

### Rangliste Stehendmatch

Rang	Name, Vorname	1. P.	2. P.	3. P.	4. P.	5. P.	6. P.	Total
1	Ganz Erwin	90	91	83	90	85	84	523
2	Hollenstein Vreni	86	84	83	86	84	84	507
3	Gantenbein Paul	79	77	78	82	84	79	479

### Rangliste Liegendmatch

Rang	Name, Vorname	1. P.	2. P.	3. P.	4. P.	5. P.	6. P.	Total
1	Barth Harald	96	97	98	98	98	98	585
2	Weber Hansruedi	94	96	96	96	97	99	578
3	Brack Markus	96	94	94	97	99	97	577
4	Staub Herbert	95	96	92	98	98	97	576
5	Heiniger Beat	92	91	89	93	96	98	559



Was ging da schief?

Auch einem Routinier wie Hardy Barth, Vater von Harald Barth, kann es passieren dass beim Zusammenstellen des Gewehres etwas verkehrt geht.

Pech nur, wenn sowas der MSVW-Redaktor mitkriegt 😊

## PISTOLE 50m

### 3. Training vom 16. Mai

Einzelrangliste:

Rang	Name, Vorname	1. P.	2. P.	3. P.	4. P.	5. P.	6. P.	Total
1	Fodor Vojtech	85	81	80	85	76	83	490
2	Reutimann Kurt	71	81	80	78	65	70	445

Nur Trainingspassen ohne Resultat: Wichser Jürg. Drei angemeldete Schützen erschienen nicht zum Training, wobei sich zwei nicht mal abgemeldet haben.

### 4. Training vom 13. Juni

Einzelrangliste:

Rang	Name, Vorname	1. P.	2. P.	3. P.	4. P.	5. P.	6. P.	Total
1	Kern Sandra	72	77	81	82	89	84	485
2	Fodor Vojtech	84	75	85	81	81	75	481

Kurt Reutimann musste nach Passen von 81, 90, 80 und 71 abbrechen. Ein angemeldeter Schütze erschien nicht zu Training.

### Bezirksmeisterschaft BSVW, 16. Juni 2012

(KR) Gewonnen wurde der Wettkampf vom Elgger Christoph Merz mit 494 Punkten. Zwei angemeldete Schützen des MSVW sind aus unerklärlichen Gründen nicht erschienen.

Ferner gewann Michael Nyffeler den B-Match mit 563 Punkten sowie den D-Match mit 539 Punkten.

Einzelrangliste:

Rang	Name, Vorname	1. P.	2. P.	3. P.	4. P.	5. P.	6. P.	Total
1	Aeberhard Walter	79	81	82	79	83	82	486
2	Fodor Vojtech	80	78	83	77	80	76	474
3	Reutimann Kurt	72	88	69	85	80	76	470
4	Kern Sandra	75	71	67	75	79	79	446

## 5. Training vom 11. Juli

Einzelrangliste:

Rang	Name, Vorname	1. P.	2. P.	3. P.	4. P.	5. P.	6. P.	Total
1	Aeberhard Walter	85	83	81	77	83	84	493
2	Fodor Vojtech	84	69	84	80	87	80	484

Ein weiterer angemeldeter Schütze erschien nicht zu Training.



**KESSELRING**  
JAGD & FISCHEREI • SPORTWAFFEN • OPTIK  
Bahnhofstrasse 56 • 8500 Frauenfeld • Tel. 052 721 56 35 • Fax 052 721 45 56

**Wir haben Verstärkung erhalten!**

**Beat Wasescha** unser Büchsenmacher berät sie gerne und kompetent in allen schiesstechnischen Belangen. Alle Büchsenmacherarbeiten werden termingerecht in unserer eigenen Werkstatt erledigt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen Gut Schuss.

**Eine Fahrt nach Frauenfeld lohnt sich immer!  
Gute Parkierungsmöglichkeit hinter dem haus!**

**MIGROS**  
**kulturprozent**

## 200. AUSGABE DER MATCHINFO

Sicherlich haben ein paar von Euch erwartet, die 200. Ausgabe der Match-Info werde was Besonderes enthalten. Ja und Nein muss ich sagen. Selbstverständlich möchte ich kurz zurückblicken auf die 1. Ausgabe und ein wenig aus der Vergangenheit berichten. Aber mir kam schon früh der Verdacht, dass Nr. 200 eigentlich die 201. Ausgabe war, denn in 2000 gab es doch zum 40. Jubiläum noch ein Sonderheft. So war es denn auch!

„Schande“, dachte ich mir, „jetzt habe ich’s vermässelt“. Trotzdem machte ich mich „auf die Socken“, auch wenn es nun eigentlich schon zu spät war, um wenigstens noch herauszufinden, wann und wie es mit der Match-Info genau losging. Als erstes fragte ich unser ältestes Mitglied, Köbi Schlumpf, was er alles wisse. Köbi berichte mir dann folgendes:

*„Als ich 1979 in die MSVW eintrat, bestand die Match Info jeweils aus einem A4-Blatt, geschrieben von Hans Staub. Wie ich mich erinnere, wurde die INFO in diesem Umfang jeweils vom Ressortchef Presse geschrieben. Das Heft in der jetzigen Grösse schrieb ich als Erster, wobei ich auch um Inserate aussenstehender Personen und Firmen Werbung machte. In den ersten Jahren schrieb ich alles mit einer Schreibmaschine mit Normalschrift auf A4-Blätter. Die Blätter wurden dann auf A5 verkleinert. Später hatte ich im Büro an meinem Arbeitsort eine elektrische Maschine, die es erlaubte, auch kleinere Schriften zu schreiben. Das Verkleinern fiel dann also weg. Wie Du richtig erwähnst, schrieb ich eine extra Jubiläumsausgabe, welche allerlei Personelles beinhaltet. Ganz zu Anfang war es Urs Boutellier (heute Dr. Prof.) der mit dem Mitteilungsblatt begann. -*

*In den folgenden Jahren schrieb ich die INFO bis ich, von Dir abgelöst wurde, weil ich wünschte, dass ein Wechsel stattfinden sollte, bevor ich eventuell plötzlich nicht mehr in der Lage sein sollt zu schreiben, weil ich damals einen Herzinfarkt erlitt. Zum Glück fand ich in Dir einen Nachfolger, der das Metier beherrscht und bis heute die INFO redigiert.*

*Ich habe immer versucht die INFO zu möglichst niedrigsten Kosten zu schreiben. Um Porto zu sparen, verteilte ich die Heftchen in der Nähe von mir wohnenden Kollegen persönlich. Auch half ich in der Druckerei beim Zusammenstellen oft persönlich mit, um Kosten zu sparen.“*

Eine Anmerkung von meiner Seite: 1976 wurde der MSVW-Vorstand „reorganisiert“. Dabei übernahmen Urs Boutellier und Albert Steiner die Charge „Presse“. Urs war zugleich auch noch Kassier, während Albert den Aktuar und das Amt „Technisches“ (Munition, Trainingsmethoden, Sportmedizin, Theorie, Literatur!) machte. Vorher gab es das Presse- resp. Match-Info-Amt nicht separat.

Die erste Match-Info erschien aber schon früher, im Mai 1971. Verfasser war der damalige Präsident Hans Staub seelig, der Vater unseres KK- und Luftgewehr-Matchchefs Herbert Staub. Es waren 2 Seiten, die gut ankamen. In der Folge umfasste das Blatt dann



bald mal meist ca.6 - 10 Seiten, die in der Regel vom Präsidenten, Aktuar, Kassier und Matchchef erstellt wurden. Die Blätter erfreuten sich grosser Beliebtheit.

Man kann aus Köbis obigen Worten entnehmen, dass damals noch ganz andere Zeiten herrschten. Heute ist es in vieler Hinsicht einfacher, eine Info zu schreiben. Dafür wurde es rasch teurer. Dank Kurt Reutimann fallen nun aber die Druckkosten wieder zu einem fast unschlagbaren Preis aus, danke Kurt im Namen aller MSVW-Mitglieder.

Nach Köbis Antwort war natürlich meine Neugier geweckt und unser Präsident Werner Ade bekam den Auftrag, das Archiv zu durchkämmen. Dies ergab weitere Infos und ich bin nun in der Lage, die 1. Ausgabe von 1971 als Sonderbeilage mit zu liefern. Ihr könnt sie auf den nächsten Seiten lesen. Die Jüngeren werden staunen, was sie da alles Interessantes gibt, und für die Älteren wird Nostalgie von der guten alten Zeit wach. Ich finde es toll, dass wir diese Unterlagen noch haben, das ist super.

Köbi Schlumpf möchte ich im Namen aller danken, dass er damals den Schritt zu einem richtig schönen gebundenen Heft gewagt hat, wie wir es noch heute haben, denn fängt man mal damit an, kann man nicht mehr zurück, weil die Erwartungen nach einer gelungenen Ausgabe gross sind. Das ist so wie mit dem Redaktoren-Job, könnte man meinen. Hat man ihn mal, gibt es fast keine Ausstiegsmöglichkeit mehr. Daher möchte ich an dieser Stelle mal die Gelegenheit nutzen für einen Wink an die lieben Leser: Wenn jemand mein Amt übernehmen würde, wäre mir das recht. Vorteil: Man kann dann als erste(r) eine neue Erlebnis-Geschichte von Köbi Schlumpf lesen, für mich und viele Leser das Highlight jeder Match-Info. Ein gutes Argument, nicht? Und ich selber hätte nach jetzt bereits 53 verfassten Ausgaben auch ein bisschen mehr Zeit für mich.

Die bisherigen Redaktoren:

1971 – 1976	Nr. 01 - 23	Hans Staub, Präsident, unterstützt von Kassier, Aktuar und Matchchef
1976 – 1978	Nr. 24 – 35	Urs Boutellier und Albert Steiner
1978 – 1981	Nr. 36 – 50	Urs Boutellier, Präsident, unterstützt von Kassier, Aktuar und Matchchef
1981 – 1983	Nr. 51 – 59	Hans Staub, Präsident, unterstützt von Kassier, Aktuar und Matchchef
1983 – 2001	Nr. 60 – 147	Jakob Schlumpf; inkl. Sonderausgabe (ohne Nummer) anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des MSVW in 2000
2001 - ????	Nr. 148 - ???	Peter Reinhard

# Match - Schützen Information

MAI 1971

MATCHSCHÜTZEN - VEREINIGUNG WINTERTHUR

Postadresse: Matchschützen - Vereinigung 8408 Winterthur

Postcheck-Kto 84-8789

## Terminänderung.

Die Kleinkaliber-Uebung vom Samstag, den 26.6.71 muss wegen plötzlicher anderweitiger Standbelegung auf Sonntag, den 13. 6. 71 07.30 - 11.30 Uhr

vorverlegt werden. Wir bitten um Kenntnisnahme.

## Freundschafts - Match gegen Baden.

Erneute Verbindungsaufnahmen haben ergeben, dass dieser Match in seiner 13. Auflage voraussichtlich am Sonntag, den 17. Oktober 1971 in Baden - Siggenthal doch noch zur Austragung kommt. Spezielles Rundschreiben mit Anmeldetalon würde noch verschickt. Lasst uns bedenken, dass wir erst dem 5. Sieg entgegensteuern.

## Dezentralisierte Matchmeisterschaften.

In einer der nächsten Sportschützen - Ausgabe finden Sie die Ausschreibung. Je früher sich ein Teilnehmer schriftlich anmeldet, desto eher kann ihm seiner gewünschten Schiesszeit entsprochen werden.

Freundschaftsmatch 300 m vom 8. Mai 1971 in Uster mit

## SG Uster - SG Wiedikon - FS Horgen - MSV Winterthur - BS Hinwil.

Dieses kurzfristig angesetzte Freundschaftstreffen hatte mich bewogen in Kürze zwei 4er Mannschaften zusammen zustellen. Die Wahl war nicht schlecht, ergaben sich doch folgende Resultate:

### 1. Mannschafts - Wettkampf:

1. MSV Winterthur I	2088 Pkte
2. SG Wiedikon I	2067 "
3. SG Uster I	2060 "
4. BS Hinwil	2040 "
5. FS Horgen	2026 "

### 2. Ausser Konkurrenz:

1. MSV Winterthur II	1993 Pkte
2. SG Wiedikon II	1971 "
3. SG Uster II	1954 "

Die Einzelrangliste wird von Kamerad Heinz Sommer angeführt, der mit fantastischen 548 Pkte einen eigenen neuen Weltrekord aufstellte. Wesentlich dazu haben seine beiden Stehendpassen von 90 und 92 Pkte beigetragen. MSVW wurde somit Gewinner eines von Herrn Paul Giordanengo Glashandel Kempththal gespendeten Wanderpreises. Besten Dank dem Spender und herzliche Gratulation der beiden Mannschaften.

### Match - Schützen - Information.

Diese Information wird ab dieser Ausgabe gelegentlich erscheinen - je nach "Stoffanfall" - und Euch immer über Vergangenes und Zukünftiges orientieren. Es soll als internes Club - Organ betrachtet werden.

### Mitgliederbestand.

Stand der Aktiv- und Passivmitglieder an GV 1971 = 60 Mitglieder

Inzwischen stiessen neu zu uns

Meier, Paul 8483 Kollbrunn, Ruoss, Siegfried 8405 Winterthur,

Müller, Albert 8442 Hettlingen,

Mitgliederbestand per Ende Mai 1971 = 63 Mitglieder

Den neu Eingetretenen ein recht herzliches Willkomm.

### Wussten Sie, dass .....

die MSVW auch ein weibliches Mitglied besitzt; nämlich Marianne Bösch - für kurze Zeit noch Fräulein. Am 1. Juli bestreitet sie die erste Meisterschaft - sie heiratet nämlich unseren Matcheur Hanspeter Süess - oder umgekehrt. Auf alle Fälle unsere recht herzliche Gratulation.

Rudolf Signer am Tessiner Kleinkaliber - Schützenfest in Lugano in der Match-Meisterschaft 541 Pkte totalisierte. Hanspeter Süess mit 540 Pkte legte nicht minder Ehre ein für unsere MSVW. Auch hier gratuliert der Matchchef recht herzlich.

der Bolsterbuckemer Bruno Beeler am Tessiner Kantonalschützenfest in Lugano seine erste Meisterschaft erfolgreich geschossen hat. Wie mir Bruno versichert hat, kennt er nur noch 500 und mehr Punkte - allerdings hat er nicht gesagt, ob mit oder ohne alle Probeschüsse.

am Ostermontag in Andelfingen 31 (sprich einunddreissig) Matchschützen zum Training antraten - das ist die Hälfte des totalen Mitgliederbestandes. Einige Akteure zogen das Training mit Wind vor und fuhren zu dem nicht gerade am Wege liegenden Ausweichstand Wila/Tösstal um ihr Trainingsprogramm zu absolvieren. Das ist Liebe zum Sport.

an 50 m KK - Trainings (3-Stellungsmatch) mit Hinsicht auf den Heinrich Kägi Wanderpreis bereits folgende Spitzenresultate erzielt wurden:

Süess, Hanspeter	562, 552, 541 Pkte,	Signer, Rudolf	556, 554, 552 Pkte,
Sommer, Heinz	549, 543 Pkte,	Gisler, Otto	549 Pkte,

der von Heinrich Kägi gespendete Wanderpreis im KK-Sektor wahre Kampf Stimmung hervorgerufen hat.

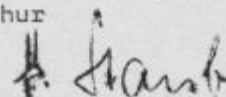
der Präsident an der letzten GV etwas vergessen hat, Was mög es wohl sein ? Oder kennt Ihr eventuell die neu gewählten Revisoren ? So beginnen die Anzeichen für einen Präsidentenwechsel.

nach wie vor Anmeldungen zu Trainings und Wettkämpfen - sofern erforderlich - schriftlich zu erfolgen haben.

Mit freundlichen Grüssen

Matchschützen - Vereinigung  
Winterthur

Euer Präsident





**DER NEUE MAZDA CX-7  
EIN ECHTES MULTITALENT!**

Als echter Crossover vereint der CX-7 die Eleganz eines Sportwagens mit dem Komfort eines SUVs. Neu ist der Alleskönner auch als 2.2 Turbodiesel Commonrail (173 PS, 400 Nm) erhältlich. Ausserdem gibt's ihn mit 2.3 DISI Turbo Direkteinspritzmotor (260 PS, 380 Nm). Der neue Mazda CX-7 – bereits ab CHF 42 900.–. Jetzt Probe fahren!

Energieeffizienz-Kategorie C – F, Verbrauch gemischt 7,5 – 10,4 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen 199 – 243 g/km (Durchschnitt aller Neuwagenmodelle 204 g/km).

**Autogarage Feldmann AG**

Tösstalstrasse 165, 8400 Winterthur, Telefon 052 232 55 55 [www.garage-feldmann.ch](http://www.garage-feldmann.ch)

[www.bwt.ch](http://www.bwt.ch)



## Wir bringen Gebäude in Form

Ihre Spezialisten für Umbau • Schadstoffsanierung • Tiefbau • Holzbau

Winterthur 052 224 31 31  
Zürich 044 325 18 18

Turbenthal 052 397 28 88  
Wetzikon 044 930 61 27



### SOS aus Bajarù

Sonntagnachmittag. Wie immer zwang uns die Sau-Hitze, den Tag im Freien auf der Schattenseite unseres Bungalows zu verbringen. Auf der Schaukel, die ich im Garten am untersten Ast eines meiner riesigen Mangobäume festgebunden hatte, genoss es unser kleines Töchterchen, von mir hin und zu geschaukelt zu werden. Schon das Anstossen der Schaukel genügte, um mir den Schweiß aus allen Poren zu pressen und mein Hemd total zu durchnässen. Auf der Veranda versuchte meine Frau, sich durch baumeln in ihrer Hängematte etwas Wind zu verschaffen. Nur hundert Meter neben dem Bungalow lockte das Wasser des Amazonasstromes, ein Bad zu nehmen, doch war der Uferstreifen so dicht mit Gestrüpp bewachsen, dass ein Vordringen bis zum Wasser unmöglich war. Mit Ausnahme des rhythmischen Quietschens der Schaukel herrschte im Garten völlige Mittags-Stille.

Mit der idyllischen Ruhe war es dann aber plötzlich zu Ende. Beim Gartentor hielt ein Auto, dem hastig ein Herr entstieg und uns fast eilend näherte. Es war ein Bote der SNAPP (der staatlichen Amazonas Schifffahrt), der mich dringend bat, sogleich mit ihm zu kommen, da eines ihrer neuen Schiffe, deren Überwachung mir unterlag, auf dem Rio Guamà, oberhalb Bujarù, festliege, weil sich der Steuerbordmotor von der Crew nicht mehr zum Laufen bringen lasse. Weil das Schiff verderbliche Ware geladen habe, sollte dieses möglichst schnell nach Belém kommen, um die Fracht in Kühlhäusern einzulagern. Da für eine schnelle Fahrt aber die Kraft beider Motoren erforderlich war, hätte die Crew über Funk um Hilfe gebeten.

Vorbei war es also mit der friedlichen Sonntagsruhe im Kreis der Familie. Weil ich nähere Angaben wissen wollte, fragte ich den Mann nach Details aus, wobei ich erfuhr, dass das Schiff in São Domingos do Capim gewesen war, um Früchte und ungegerbte Tierfelle zu holen. Das Schiff liege auf dem Rio Guamà beim kleinen Ort Bujarù, mitten im dichten Urwald des Staates Parà, und sei nur auf dem Wasserweg erreichbar. Vom Boten erfuhr ich ferner, es sei nicht bekannt warum das Schiff in Bujarù einen Zwischenhalt gemacht habe und man wisse nur, dass der Steuerbordmotor nicht mehr gestartet werden könne. Auf Grund der detaillierten Befragung, begann ich zu vermuten was die Ursache sein könnte und machte mich schnellstmöglich reisefertig. Natürlich waren Frau und Töchterchen nicht besonders erfreut, den Sonntag auf diese Weise abbrechen zu müssen, doch gehörte es eben zu meiner Pflicht, in solchen Fällen zu helfen.

In rassischer Fahrt fuhr mich der Mann mit dem Auto in die Stadt und dort zum Hafen. An einem Landesteg erwartete mich ein schwarzer, freundlich lachender Mann, der mich bat, in seinen bereitliegenden, etwa sechs Meter langen Einbaum einzusteigen. Am Heck des schlanken Bootes deutete ein riesiger Aussenbordmotor an, dass es sich um

eines der pfeilschnellen Spezialboote handelte, wie man sie oft in Höllentempo auf den Strömen jener Gegend über das Wasser flitzen sehen konnte. Kaum hatte der Bootsführer meinen Instrumentenkoffer verstaut und ich mich hingesezt, schoss das Boot auch schon davon und raste in einem Höllentempo, immer in Ufernähe des Rio Guamà, stromaufwärts davon. Der Rio Guamà ist bei Belém etwa 5 Km breit, vermindert sich dann sukzessive stromaufwärts, hat aber in Bujarù immer noch eine Breite von gut 1,5 km.

Die Strecke von Belem bis Bujarù misst ungefähr 65 Km, wofür unser schlankes Boot etwa 1 ½-Stunden benötigte. Die Fahrt führte immer möglichst nahe am linken Ufer entlang, wobei der Bug des Bootes etwa einen Meter aus dem Wasser ragte, während wir im Heck tief unten sassen. Auf der ganzen Strecke war kaum einmal eine grössere Siedlung zu sehen. Hingegen huschten wir an unzähligen Eingeborenenhütten vorbei, die auf Pfählen im Wasser standen. An jeder Hütte waren ein oder mehrere Einbäume festgebunden, da sich der ganze Verkehr in jener Gegend auf dem Wasser abspielt. Oft schossen wir an Booten von Indios vorbei, die bemüht waren, ihre schwer beladenen Einbäume im rechten Winkel zu den von unserem Boot verursachten Wellen zu steuern, um ein Kippen zu vermeiden.

Als dann der erstaunlich ortskundige Bootsführer sein Boot auf einmal etwas vom Ufer gegen die Strommitte hin steuerte, erblickte ich noch weit oben meinen „Patienten“, in diesem Fall das Schiff „Leopoldo Péres“. Dank seiner weissen Farbe hob sich das Schiff besonders markant vom Hintergrund ab, der aus mächtigen, dunkelgrünen, dicht aneinander gedrängten Mangrovenbäumen bestand, die eine dunkle Wand bildeten. Je mehr wir uns dem Schiff näherten, umso mehr wunderte es mich, was den Kapitän wohl bewogen haben mochte, mit seinem relativ doch recht grossen Schiff, inmitten der zahlreichen, kleinen Boote, an einem derart primitiven Landesteg anzulegen, der wie ich schätzte, nur für viel, viel kleinere Boote bestimmt war.

Das Umsteigen vom Einbaum auf „Leopoldo Péres“ erfolgte problemlos, wobei ich mich wunderte, wieso dessen Kapitän nicht gleich zu sehen war. Schon nach der ersten Kontaktnahme mit der Crew hatte ich das Gefühl, dass auf diesem Schiff irgendetwas nicht stimmen konnte, und so begann ich sofort, den Chief-Engineer dieses Schiffes, Crimario Comes, den ich gut kannte, unter vier Augen auszufragen, bevor ich nach dem Kapitän fragte. Gleich zu Gesprächsbeginn spürte ich, dass der Chief mit etwas nicht herausrücken wollte. Zum Glück pflegte ich aber zu allen Offizieren unserer „Sulzer Schiffe“ auf dem Amazonas sehr gute Beziehungen, und so bekam ich meistens bald zu wissen was ich wollte, und so war es auch diesmal.

Nach einigem gezielten Befragen erfuhr ich, dass der Kapitän in São Domingos do Capim, wo er die Ladung an Bord zu nehmen hatte, auch zwei befreundete Männer an Bord genommen hatte, die er in Bujarù wieder von Bord gehen lassen sollte. Dies war strikte gegen die Anweisung seiner Reederei, von welcher er den Auftrag hatte, nach dem Laden der Fracht, unverzüglich, das heisst ohne jeglichen Zwischenhalt, nach Belem zu fahren. Wie es eben vielfach zutrifft, wenn ein Auftrag nicht strikte befolgt wird,

ereignete sich dann etwas, das nicht geschehen wäre, hätte der Kapitän keinen Zwischenhalt gemacht. Ich brachte in Erfahrung, dass der Kapitän mit seinen Freunden vor der Abfahrt in São Domingos do Capim reichlich viel getrunken habe, sodass er enorme Schwierigkeiten bekundete, als er sein Schiff zwischen den vielen kleinen Booten am Landungssteg in Bujarù anzudocken hatte. Als ich mich beim Kapitän vorstellte, entging mir natürlich nicht, dass dieser immer noch nicht ganz nüchtern war.

Ich benötigte dann nicht lange, bis ich die Ursache herausgefunden hatte, wieso der Steuerbord-Motor nicht mehr gestartet werden konnte. Eine Trosse eines der vielen Boote, zwischen welche der Kapitän sein Schiff zum Andocken hatte drängen musste, hatte sich um den Steuerbord-Propeller von „Leopoldo Péres“ geschlungen und so die Propellerwelle blockiert. Die Konsequenz war dann, dass sich diese in Voraus-Drehrichtung nicht mehr drehen liess. Mittels der an Bord vorhandenen Hand-Schaltvorrichtung liess ich die Propellerwelle solange rückwärts drehen, bis die fremde Trosse den Propeller frei gab. Zum Glück hatte es unter der Besatzung einige Kerle, die erstaunlich gut tauchen konnten, und beim Loslösen der Trosse vom Propeller enorm hilfreich waren. Weil die Nacht schon hereingebrochen war, musste für die Arbeit mit einem grossen Scheinwerfer ins Wasser geleuchtet werden. Dies war auch notwendig, damit ich feststellen konnte, ob keines der Propellerblätter Schaden genommen hatte. Als interessante Begleiterscheinung zu meiner Arbeit konnte ich beim Leuchten mit dem Scheinwerfer im Wasser eine Unmenge Fische, Krebse, Schildkröten und Schlangen beobachten, welche vom starken Licht angelockt wurden.

Das Starten des Motors gelang schliesslich problemlos, doch waren noch einige riskante Manöver erforderlich, bis das Schiff den Weg aus dem Wirrwarr der vielen Trossen der anderen Boote gefunden hatte, wobei der Kapitän zum Glück das Steuer dem ersten Offizier überliess.



*Das wieder flott gemachte Schiff „Leopoldo Péres*



Die Rückfahrt bis Belem erfolgte mit der Kraft beider Motoren ohne jegliche Störung, sodass wir Belem doch noch erreichten, bevor die verderbliche Fracht Schaden erlitten hatte. Welche Konsequenzen der Zwischenfall für den Kapitän hatte, bekam ich nicht zu wissen. Für mich war einfach wichtig zu wissen, dass die Störung nicht einem Motorfehler zur Last gelegt werden konnte.



Villiger  
Trek  
Flyer  
Gary Fisher

**MOROF**  
2-Rad Sport Kollbrunn

Dorfstr. 9, 8483 Kollbrunn, Tel: 052 383 11 42  
www.morof.ch, e-mail: info@morof.ch

Mit uns bleiben Sie in Bewegung !

**Gebr. Oetiker AG Malergeschäft**

Malen · Tapezieren · Innen- und Aussenisolationen  
Airbrush · Kunststoffputze · Fassadenrenovationen

Gegründet 1943

Pflanzschulstrasse 29  
8400 Winterthur  
www.gebr-oetiker.ch

Tel. 052 232 83 63  
Fax 052 232 83 63  
info@gebr-oetiker.ch

## Tanz auf den Wellen

An einem Freitagmorgen glaubte ich, eine recht ruhige und angenehme Woche hinter mir gehabt zu haben. Schon freute ich mich, am bevorstehenden Wochenende mit Frau und Kindern etwas unternehmen zu können. Nebst zwei Kontrollbesuchen in grossen Bier-Brauereien in Rio de Janeiro, die jedes Mal mit einer „feuchten“ Besprechung im Büro des Chefindgenieurs (meist eines Deutschen) endeten, hatte ich die Zeit hauptsächlich im Büro mit Planungsarbeiten für künftige Einsätze verbracht.

Doch sollte es anders kommen. Es war so gegen 09.00 Uhr, als ich mein erstes Cafésíño (eine Art Espresso, nur viel heisser, schwärzer und süsser) geschlürft hatte. Dann sah ich von meinem Schreibtisch aus durch eine halb offene Tür unsere Empfangsdame, einen Herrn in weisser Marineuniform zum Chefbüro begleiten. Wenige Minuten später wurde ich zum Chef gerufen, neben welchem ein Marineoffizier sass, der mir als Korvettenkapitän vorgestellt wurde und dessen Anliegen ich mit anhören sollte.

Sein Wunsch war, dass ich am Nachmittag auf seiner Korvette Messungen machen sollte, weil er dachte, der Drehzahlregler am Motors seines Schiffes vermöge die auftretenden Drehzahl-Schwankungen nicht richtig auszugleichen. Nun hatte ich von unserem Büro aus einen freien Blick über die Guanabara-Bucht, über welcher derzeit schwere, dunkle Wolken lagen. Sogar der Zuckerhut war nicht deutlich zu sehen, was schlechtes Wetter mit starkem Wind versprach, was genau das war, was mir Zeit meines Lebens widerstrebte, wenn ich auf ein Schiff gehen musste. Leider halfen all meine Ausflüchte nichts, den Termin doch auf einen anderen Tag zu verschieben. Es wurde gewünscht, und weil der Kunde König war, hatte ich mich um 13.30 Uhr im Marinehafen einzufinden. Das Kriegsschiff lag etwa eine halbe Meile weit draussen vor Anker. Ein kleines Schnellboot brachte mich zum Schiff, an welchem eine Strickleiter heruntergelassen wurde, an der ich später empor klettern konnte. Die Instrumente, die ich mitgenommen hatte, wurden in einen Transportsack gesteckt, der von Besatzungsmitgliedern mit Hilfe eines Seiles gekonnt an Bord gehievt wurde, ohne auch nur ein einziges Mal an die Schiffswand zu schlagen. Noch hatte ich ein Weilchen zu warten, bis sich das kleine Boot einmal im Gleichtakt mit der Korvette auf und ab hob. Einen solchen Moment hatte ich nämlich zu erwischen, um die Strickleiter zu fassen und nach oben zu klettern. Oh, was hätte ich dafür gegeben, wenn ich nur nicht auf dieses verfl..... Schiff hätte gehen müssen! Fliehen war aussichtslos und so folgte ich dem Chief-Engineer in den Maschinenraum, wohin Matrosen bald auch meine Instrumente brachten.

Im Vergleich zu dem kleinen Boot, das mich zur Korvette gefahren hatte, spürte man im Maschinenraum noch relativ wenig vom Schaukeln. Nachdem ich alle Instrumente angeschlossen hatte, meldete ich dem Offizier: „Bereit zur Abfahrt“.

Die nächsten ein bis zwei Stunden würde ich also am Manövrierstand des Motors oder auf der Brücke stehen müssen, um die Instrumente zu überwachen und gewisse Daten in mein Notizbuch einzutragen. Schon bald erforderte das Schaukeln des Schiffes ein extrem breitbeiniges Stehen. Langsam wurde mir immer übler, doch hoffte ich im Stillen, die Zeit möge doch schnell vorüber sein und das Schaukeln nicht allzu schlimm werden. Während der Motor mit „Stand-by -Drehzahl“ noch relativ leise drehte, war das Rasseln der Anker-Ketten zu hören, die hochgezogen wurden. Auch wenn man den Schiffspeller nicht sehen kann, spürt man im Maschinenraum am Geräusch und am Vibrieren des Schiffsrumpfes, ob sich das Schiff bewegt. Mit „Halber Kraft-Voraus“ mochten wir etwa 10 Minuten gefahren sein, während denen die Schaucklerei noch erträglich war. Die Instrumente zeichneten die gewünschten Werte auf, wobei mir aber bewusst war, dass wir noch nicht mit „Volle-Kraft-Voraus“ fahren konnten, weil wir uns immer noch in der Guanabara-Bucht befanden, wo es galt, den vielen Schiffen auszuweichen. Das Erfassen der erforderlichen Messdaten konnte ich ab nun den angeschlossenen Instrumenten überlassen, und so begab ich mich auf die Brücke, wo ich beim Eintreffen gerade sehen konnte, dass wir soeben am berühmten Zuckerhut vorbei fuhren und dabei waren, die Guanabara-Bucht mit Kurs aufs offene Meer zu verlassen. Der ganze Himmel war mit schwarzen Wolken behangen. Die weissen Streifen auf den Wellenkämmen wiesen darauf hin, dass Sturm zu erwarten war, während unsere Korvette sich möglichst konstant gegen die anbrandenden Wellenberge und den starken Wind voraus kämpfte.

			Tapeten
			Farben von Farrow & Ball
			Vorhänge
			Teppiche
<a href="http://www.hurtertapeten.ch">www.hurtertapeten.ch</a>	Hurter Tapeten AG, 8411 Winterthur, Pflanzschulstrasse 17, Telefon 052 232 99 89		
<a href="http://www.hurter-designers-tapeten.ch">www.hurter-designers-tapeten.ch</a>	Hurter Tapeten AG, 7000 Chur, Gürtelstrasse 65, Telefon 081 356 09 87		

Schon während ich noch damit beschäftigt gewesen war, die Instrumente anzuschliessen, war mir übel geworden, doch konnte ich ein Übergeben im Maschinenraum noch zurückhalten. Nun aber, wo sich der Bug des Schiffes viele Meter in die Höhe hob und dann wieder in ein Wellental niedersauste, rumorte und würgte es in meinem Magen zunehmend ganz fürchterlich. Das Schiff war nur etwa 100 Meter lang, und deshalb ragte jedes Mal, wenn sich der Bug in ein Wellental senkte, das Heck mit dem Propeller aus dem Wasser heraus. In dem Moment, wo der Propeller das Wasser verliess, stieg die Motordrehzahl augenblicklich an und umgekehrt, sobald er wieder eintauchte, reduzierte sich diese wieder. Dadurch entstand ein rhythmisch wechselndes Grollen, das auf dem ganzen Schiff wahrzunehmen war. Inzwischen war mir derart übel, dass ich befürchtete, demnächst vor allen Offizieren eine Kotzorgie zum Besten geben zu müssen, was mir peinlich gewesen wäre, und so wollte ich schnellstens wieder in den Maschinenraum zurück.

Um aber von der Brücke wieder in den Maschinenraum zu gelangen, hatte ich ein kurzes Stück des Weges über Deck im Freien zurückzulegen. Deshalb musste ich einen günstigen Augenblick abwarten, wo nicht gerade ein Brecher heran gerauscht kam, um gegen die Kommandobrücke zu krachen. Einen solchen Moment erwischte ich schliesslich, doch schloss ich die Tür zum Maschinenraum hinter mir nicht ganz, sondern öffnete diese um einen Spalt, um mich jeweils kurz aufs Deck hinaus zu übergeben. Dies wiederholte sich einige Male, bis mein Magen total leer war und sich in meinem Hals und Bauch alles drehte und würgte. Für Reinigung brauchte ich nicht besorgt zu sein, denn die über Deck schiessenden Wassermassen taten dies viel gründlicher.

## **GERWER OPTIK AG**

**Der Vertrauensoptiker der Nationalmannschaft**



**seit 1954 an der  
Tramstrasse 17, 8050 Zürich – Oerlikon  
Tel. 044 312 77 52**

Mir müssen die Augen fast aus deren Höhlen herausgetreten sein, als ich den Maschinenraum erreichte, wo ich die Instrumente kontrollieren wollte. Ich sah es dem ersten Maschinisten auf alle Fälle gut an, dass er Erbarmen mit mir hatte. Wenigstens brauchte im Maschinenraum niemand mehr zu befürchten, dass ich über die Instrumente „kotzen“ würde, denn nebst etwas Gallensaft kam nichts mehr herauf. Nur gut, dass man im Lärm des Motors mein Gestöhne und Gewürge nicht hören konnte.

Bezüglich Schaukeln wurde es in dem Augenblick noch schlimmer, als der Kapitän die Übung abbrach und das Schiff wenden liess. Weil die Korvette während des Wendens parallel zu den Wellen zu liegen kam, donnerten einige Brecher seitlich derart gegen die Schiffswand, dass ich mich nur mit Mühe am Manövrierstand festzuhalten vermochte.

Mehr tot als lebendig und mit einem Magen leerer als eine leere Bierflasche, die einen Tag an der Sonne gelegen hat, spürte ich aufgrund der Motorgeräusche, dass wir endlich wieder in die Bucht eingelaufen waren.

Als von der Brücke das Kommando „Stand-By“ kam, was Abbruch der Übung bedeutete, war es mir derart mies, dass ich Mühe hatte, meine Instrumente vom Motor zu trennen. Zum Glück war das Schiff nicht vor Anker gegangen sondern hatte am Pier angelegt, wodurch mir wenigstens das Hinunterklettern an der Strickleiter erspart blieb.

# SIUS

In Forschung und Entwicklung  
um Jahre voraus...



Official ISSF Result Provider  
Weltweit einziges System  
mit ISSF- und SSV-Zulassung  
für alle Distanzen

## HYBRIDSCORE®

**DIE SENSATION**  
Unschlagbar in Preis/Leistung



### Die erste Hybrid-Scheibe für Druckluftwaffen und Kleinkaliber

Von der **Einzelanlage** mit eingebauter Digital-  
anzeige (ohne zusätzliches Bedienungsgerät)  
bis zum **Vollausbau einer Wettkampf-Anlage**  
... **alles ist möglich!**



Keine Papier-/Gummirollen  
= geringe Betriebskosten

- Hybrid-System (zweifach Pseudo-IR-Laser-Messung und akustische Messung)
- Berührungslose Messung in der Zielebene
- Kein Parallaxefehler
- Sensationelle unerreichte Genauigkeit
- Integrierte LED-Scheibenbeleuchtung
- Kein Verschleiss (keine Papier-/Gummirollen)
- Wetterfest, daher auch im Freien einsetzbar
- Weltweite Patentanmeldung
- ISSF-Zertifizierung beantragt
- Unschlagbares Preis-/Leistungsverhältnis

**Sie planen einen Schiessstand? Kontaktieren Sie uns !**

SIUS AG | Im Langhag 1 | CH-8307 Effretikon  
Tel. +41 52 354 60 60 | Fax +41 52 354 60 66  
www.sius.com | admin@sius.com

Mit schwachen schlotternden Beinen, sich windendem Magen und knurrendem Gedärme vermochte ich ein Taxi zu erreichen, das mich nach Hause brachte. Ich muss einem Gespenst geglichen haben, denn bevor ich dem Taxichauffeur sagen konnte wohin ich fahren möchte, fragte mich dieser doch, in welches Spital ich fahren wolle. Ich bemerkte, natürlich schon, dass mich der Fahrer im Rückspiegel fleissig beobachtete, denn wahrscheinlich befürchte er, ich würde mich demnächst in seinem Wagen übergeben. Dabei konnte er ja nicht wissen, dass es aus diesem nun wirklich absolut nichts, aber auch gar nichts mehr herauszuquetschen gab.

Dem Tanz auf den Wellen folgten zum Glück zwei arbeitsfreie Tage, wodurch mein Magen wieder Zeit bekam, etwas Nahrung aufzunehmen. Noch am folgenden Montag hatte ich stets das Gefühl, auf einem Schiff zu sein. Besonders schlimm stand es um mich, wenn ich den Lift benutzen musste. Bei jedem Stopp oder Anfahrt desselben musste ich mich zusammenreissen, um mich nicht übergeben zu müssen.

## Hurrah, ein Schulsilvester auf Eis!

Es ist Vorabend des Schulsilvesters 1931. Draussen nieselt es leicht. Wir rechneten damit, für die geplanten traditionellen „Lärmtouren“ am Silvestermorgen Pelerinen anziehen zu müssen. Von meinem Vater geweckt, frage ich: „Regnet es noch immer“? „Nein, aber die Strassen sind blank von Eis, pass gut auf“. antwortet er.

Warm angezogen verlasse ich um 06.00 Uhr das Haus. Von der Ausserdorfstrasse bis zur Bachtelstrasse und zum Treffpunkt vor dem Restaurant „Concordia“ sind die Strassen spiegelblank. Bis dorthin schaffte ich es nicht, ohne X-mal auf dem Hosenboden zu landen. Die Bachtelstrasse, damals einzige asphaltierte Strasse im Dorfkern, glich einem polierten Spiegel. Zirkusreife Balancierakte war nötig, um bis zum Dorfbrunnen vor der „Concordia“ zu gelangen. Dort sind wir uns schnell einig, wieder nach Hause zu gehen und auf Schlittschuhe wieder zu kommen.

Bei dem prekären Strassenzustand ist dies schneller gesagt als getan. An Gartenzäunen und Hauswänden festklammernd, schaffe ich es nur mit grosser Mühe, den unteren Teil der Steig bis zur Ausserdorfstrasse zu erklimmen. Nach wenigen Minuten sind die Schlittschuhe, im Jugendjargon „Absatzfresser“ genannt, an meinen Schuhen befestigt. So nennen wir unsere Schlittschuhe, weil sich beim Festschrauben derselben, zwei spitze Klauen derart tief in die Absätze hineinfressen, dass diese vom Vater oder Schuhmacher von Zeit zu Zeit mit kräftigen Nägeln wieder festgemacht werden müssen.

Nachdem sich alle Mitschüler mit den Schlittschuhen an den Schuhen wieder auf dem Dorfplatz eingefunden haben, dient uns die Bachtelstrasse, von der Löwenstrasse bis zur Einmündung der Wiesenstrasse, als wunderbare, perfekte Eisbahn. Schon bald tummeln sich auf dieser alle Schüler des „Löwen-Schulhauses“. Mit Kuhglocken, Schellen von Pferdegeschirr, Hörnern oder sonstigen Lärmobjekten ausgerüstet, verursachen Gruppen von Schülern, bis zum Schulbeginn einen voll beabsichtigten Höllenlärm.

Für uns Kinder bedeutet die Vereisung der Strassen einen Riesenplausch. Weniger Freude haben darob natürlich Radfahrer, die zur Arbeit müssen oder Chauffeure und Fuhrmänner von Pferdefuhrwerken, die kaum wissen, wie ihre Gefährte fortzubewegen sind.

Nachdem wir gegen 08 Uhr unsere Schlittschuhe ausgezogen und im Schulzimmer Platz genommen haben, bilden die im Korridor, in Reih und Glied deponierten Schlittschuhe, einen ganz aussergewöhnlichen Anblick. Erst gegen Mittag, als städtische Strassenarbeiter aufkreuzten und mit Streuen von Sand begannen (salzen war damals noch nicht üblich), kehrte die Lage zur Normalität zurück. Uns Schulkindern haftete dieser Silvestermorgen für lange Zeit in Erinnerung, war es doch ein seltenes, wohl einmaliges Erlebnis gewesen, auf Schlittschuhen zur Schule zu fahren dürfen.

Köbi Schlumpf

An dieser Stelle einmal im Namen aller MSVW-Mitglieder ein grosses Dankeschön an Köbi Schlumpf für die herrlichen Geschichten, die er uns zur Verfügung stellt. Alle freuen sich, diesen Leckerbissen zu lesen, und meistens als allererstes.

Anlässlich dieser Jubiläumsausgabe habe ich mir gedacht, ich verwöhne Euch mit 3 Geschichten. Ich bin überzeugt, dass dies allen Freude macht und diese Ausgabe zu einem besonderen Erlebnis macht.

Peter Reinhard



**Wüthrich Treuhand AG**

**Buchhaltungen**  
**Geschäftsgründungen**  
**Steuererklärungen**  
**Revisionen**

Stationsstrasse 37  
8487 Zell  
Tel. 052 383 16 56  
Fax 052 383 20 41  
[www.wuethrich-treuhand-ag.ch](http://www.wuethrich-treuhand-ag.ch)

Übersetzung S. 3: "Nun, ein Gewehr ist zwar keine Frau, aber muss genauso zu ihm schauen, es zart anfassen und hegen und pflegen. Meine Jacke wurde wahrscheinlich etwa 1996 hergestellt, aber meine Philosophie ist: Warum soll ich etwas ändern das so gut funktioniert?"

"Ich werde weitermachen. Diese Medaille ist nicht das Ende meiner Karriere. Ich habe Olympia-Gold gewonnen, aber das wird mein Leben nicht ändern."



**Die Nr. 1**  
unter den Motor-  
fahrzeugversicherern.

## **15% Prämien sparen /**

**Crash Recorder.** Der ideale Zusatz für junge Leute zu den Autoversicherungen der AXA Winterthur. Die Motorfahrzeugversicherung mit eingebauter Rechtssicherheit. Gerne beraten wir Sie.

AXA Winterthur  
Generalagentur Urs Schweizer  
Rudolfstrasse 1, 8401 Winterthur  
Telefon 052 224 26 26  
Fax 052 224 26 27  
[www.winterthurnord.winteam.ch](http://www.winterthurnord.winteam.ch)

 **winterthur**  
Versicherung / **neu definiert**